



12.07.2022

Position der deutschen Zellstoff- und Papierindustrie zur Sicherung der nachhaltigen Holznutzung

Die ökologischen, ökonomischen und sozial-gesellschaftlichen Ansprüche an den Wald steigen. Wald und Holzprodukte werden als Kohlenstoffsенke und -speicher zum Erreichen der Klimaziele eine noch bedeutendere Rolle einnehmen. Gleichzeitig hat der Klimawandel für die deutschen Wälder als prägenden Teil unserer Kulturlandschaft weitreichende Folgen. Die Wiederaufforstung der in den letzten Jahren entstandenen Waldschadensflächen und der aktive Umbau zu klimaangepassten Wäldern werden künftig die zentrale Herausforderung der Forst- und Holzwirtschaft sein. Die deutsche Zellstoff- und Papierindustrie sorgt sich aufgrund der im Rahmen einer nachhaltigen Nutzung natürlich begrenzten Verfügbarkeit des Rohstoffs Holz, um eine ausreichende Versorgung mit dem heimischen Rohstoff Holz in Zukunft.

Die deutsche Zellstoff- und Papierindustrie fordert daher von der Politik eine ausreichende nachhaltige Holznutzung sicherzustellen und schlägt folgendes vor:

1. Mengenzbilanz bzgl. der nachhaltigen Verfügbarkeit des Rohstoffs Holz:

Derzeit existiert keine aktuelle, wissenschaftlich hergeleitete und politisch akzeptierte Mengenzbilanz bezüglich der nachhaltig in Deutschland verfügbaren Holznutzungspotenziale. Es ist davon auszugehen, dass sich die Fakten zur Verfügbarkeit des Rohstoffs Holz durch die Kalamitäten der vergangenen Jahre deutlich verändert, ja wahrscheinlich verschärft haben. Aufgrund der erwarteten Veränderung dieser Potenziale und bei Zugrundelegung verschiedener Szenarien (z.B. Ausweitung von Flächenstilllegungen, Nutzungsverzicht aufgrund politischer Transferzahlungen an Waldbesitzer, Subvention der energetischen Nutzung etc.) ist die Erstellung einer belastbaren Datenlage – auch im Hinblick der politisch verankerten Ziele im Koalitionsvertrag – zwingend notwendig. Die Mengenzbilanz muss u.a. die Auswirkungen von Flächenstilllegungen, Bewirtschaftungseinschränkungen und Biodiversitätsanforderungen berücksichtigen und darlegen. Hieraus müssen dann die entsprechenden Konsequenzen im Sinne einer nachhaltigen Holznutzungsstrategie in Deutschland gezogen werden. Die Mengenzbilanz sollte jedes Jahr überprüft und erstellt werden.



2. Effiziente Hilfe für Waldbesitzer:

Aufgrund der Kalamitätsereignisse der letzten Jahre und den damit verbundenen großen finanziellen Schäden der Waldbesitzer muss der Waldbesitz bei der Wiederbewaldung der Schadflächen unterstützt werden. Die Wiederbewaldung der Schadflächen und der aktive Umbau zu klimastabilen Wäldern ist die zentrale Herausforderung der Forst- und Holzwirtschaft.

Im Kleinprivatwald muss hierzu die Leistungsfähigkeit forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse gefördert werden. Dies beinhaltet den Aufbau von effizienten Kooperationsstrukturen und unabhängige Beratung nach individuellen Zielsetzungen sowie den Abbau von bürokratischen Hemmnissen. Der Privatwald – der in Deutschland einen Waldanteil von 48 % repräsentiert – muss in die Lage versetzt werden, die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen.